

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtesliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. * Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schreibleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Druck...
Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Druck...
Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Druck...

Nr. 49.

Freitag, den 27. Februar 1925.

97. Jahrgang.

Der Zustand der Kurden.

Weitere Ausdehnung.

TU. London, 26. Febr. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Es verlautet, daß die aufständischen Kurden die Stadt Charput, 100 Kilometer südlich von Erzurum, erobert haben. Scheich Sand soll den Sohn des ehemaligen Sultans Abdul Hamid zum König von Kurdistan ausgerufen haben. Die türkische Regierung läßt wenig über den Zustand verlauten, doch kann man aus den spärlichen amtlichen Mitteilungen schließen, daß die Bewegung einen größeren Umfang annehmen droht. In englischen Kreisen Konstantinopels ist man der Ansicht, daß die Türkei die Bewegung als Vorwand benutzen werde, um größere Streitkräfte an der Grenzlinie aufzumarschieren.

TU. Paris, 26. Febr. "Matin" meldet aus Konstantinopel, daß sich der Zustand der Kurden immer weiter ausbreitet und daß die aufständischen Kurden und Daboli eingekerkert haben. Weiter wird bemerkt, daß türkische Soldaten und Gendarmerie-Abteilungen zu den Aufständischen übergegangen sind. Der türkische Ministerpräsident Fethi Bey teilte in der Nationalversammlung mit, daß ein Haftbefehl gegen zwei Anhänger des Scheichs Sand den Anlaß zu der Revolte gegeben habe. Die beiden Parteianführer und ihre Freunde hätten auf die türkische Gendarmerie, die zu ihrer Verhaftung schreiten wollte, heftiges Gewehrfeuer eröffnet und dann die Flucht ergriffen.

Der Reichsbankpräsident zur Distanzherabsetzung.

W. Berlin, 26. Febr. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht gab zu der im Handelsblatt gemeldeten Distanzherabsetzung in der heutigen Reichsbankauskunft folgende Erläuterungen: Der Status der Reichsbank hat sich sowohl gegen Ende des alten Jahres wie auch insbesondere nach Überwindung des Dezember-Krisenmoments verhältnismäßig befriedigend gestaltet. Die gesamte Wechsel- und Lombardanlage der Reichsbank, die Ende Oktober ungefähr 2373 Millionen Reichsmark betragen hatte, stellte sich ultimo 1924 nur auf 2081 Millionen Reichsmark, also rund um 300 Millionen Reichsmark niedriger. Sie ist damit bis zum 23. Februar d. J. nahezu um weitere 300 Millionen Reichsmark auf rund 1600 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Zu dieser Entlastung hat einmal beigetragen das Vereinfachen ausländischer Kredite, die, soweit sie zu Marktschaffungen benutzt wurden, den Devisenbestand der Reichsbank wesentlich gestärkt haben, ferner die Herausnahme landwirtschaftlicher Wechsel aus dem Reichsbankportefeuille auf Grund des Rentenbankliquidierungsgesetzes und endlich die allgemeine Entlastung, die dazu geführt hat, daß die für die Bankanstalten geleisteten Kreditfortschüsse in der letzten Zeit nur an wenigen Stellen voll ausgenutzt worden sind. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf (das sind also die Reichsbanknoten, Privatbanknoten, Rentenbankcheine und Münzen) hatte sich für Ende Dezember 1924 auf 4274 Millionen Reichsmark belaufen. Er ist bis zum 23. Februar ungefähr auf 3800 Millionen Reichsmark zurückgegangen und hat damit den Stand vom 23. Dezember d. J. etwas unterschritten. Die Lage der Reichsbank gestaltet sich danach die Erwägung einer Distanzherabsetzung. Da ferner die Vermittlungen der Reichsbank um die Wiedereinführung des Privatbanknotenscheins Fortschritte gemacht haben und ebenso die auf eine Konzentration der öffentlichen Gelder und ihre Verwendung am offenen Geldmarkt gerichteten Bestrebungen und mehrerer in Frage kommenden Stellen volles Verständnis gefunden haben, hat das Reichsbankdirektorium sich entschlossen, den Distanz mit Wirkung vom heutigen Tage von 10 auf 9 Prozent herabzusetzen, ohne damit auf das auch bisher geübte und gegebenenfalls auch weiter anzuwendende Recht einer Kontingentsregulierung zu verzichten.

Die deutsch-französischen Wirtschafts-Verhandlungen.

TU. Berlin, 26. Febr. Wie die Telegraphen-Union an hiesiger zentraler Stelle erzählt, dürfte es bei den Besprechungen, die heute oder morgen zwischen Maynabli und Staatssekretär Trendelenburg in Paris stattfinden, zu einer annähernden Verständigung kommen. Ein Mitglied der deutschen Pariser Delegation ist nach Berlin gekommen und hat hier die neuen Vorschläge des französischen Finanzministers Maynabli unterbreitet. Aus den Vorschlägen ist eine Annäherung an die deutschen Wünsche deutlich zu erkennen. Vermutlich wird die französische Delegation sich bereit erklären, die Weißbrotkontingente de facto zu gewähren. Nach den abgelaufenen Besprechungen zwischen Maynabli und Trendelenburg wird voraussichtlich eine technische Pause von 14 Tagen eintreten, während deren Verlauf die deutsche Delegation mit der deutschen Wirtschaftspolitik befaßt wird. Es ist auch möglich, daß es nicht zu dieser Pause kommt.

Englisch-französische Verständigung?

Annäherung des Standpunktes der Londoner und Pariser Regierung in der Kontroll- und Räumungsfrage.

Der englisch-französische Meinungs-Austausch.

Das erste Ergebnis.

TU. Paris, 26. Febr. Wie diplomatischen Pariser Kreisen verlautet, liegt das erste greifbare Ergebnis des deutsch-französischen Meinungs-austausches vor. Frankreich hat sich auf die britischen Vorstellungen hin damit einverstanden erklärt, daß auf der Abrüstungskonferenz bezüglich der Kontroll- und Räumungsfrage die Frage der Räumung des Rheinlandes behandelt wird. Die englische Regierung hat dafür ihre Forderung auf Festlegung einer Frist für die Räumung der Kölner Zone zurückgezogen.

Eine Erklärung Chamberlains im Unterhaus.

London, 26. Febr. Im Unterhaus fragte Morris, ob eine Entscheidung getroffen worden sei wegen des Datums des Ablaufes der ersten 5 Jahre der Befreiungsfrist. Chamberlain antwortete, das Datum sei im Friedensvertrag selbst festgelegt. Die im Artikel 429 erwähnte provisorische Frist würde von Artikel 428 beherrscht, der bestimme, daß das Rheinland vom Inkrafttreten des Versailler Vertrages ab für die Dauer von 15 Jahren besetzt bleiben soll. Entsprechend dem im letzten Artikel festgelegten Verfahren sei der Vertrag am 10. Januar 1925 in Kraft getreten. Die britische Regierung habe niemals zugegeben, daß das Datum der Räumungsfrist in Frage gestellt werden könne.

Unterredung Herriots mit dem Volschaffer Crewe.

Paris, 26. Febr. Ministerpräsident Herriot hatte gestern Abend eine längere Unterredung mit dem englischen Volschaffer Lord Crewe. Nach dem Bericht Pariser haben beide über einen jüngst eingetretenen Zwischenfall in Guyana gesprochen, in dessen Verlauf 3 englische Matrosen verhaftet wurden. Es sei jedoch anzunehmen, daß sie auch über den Bericht der Militärkontrollkommission und die Möglichkeit einer Begegnung zwischen Herriot und Chamberlain gesprochen haben. Bis jetzt scheint es, daß irgendeine Entscheidung nicht getroffen worden sei. Französischerseits wolle man bei der Regelung bleiben, die man in der Vergangenheit verfolgte, d. h. dem Militärkomitee in Versailles die Aufgabe überlassen, die Feststellungen des Kontrollkomitees zu prüfen und daraus die Folgerungen zu ziehen, die erforderlich sind und die sich aus Artikel 429 des Versailler Vertrages hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone ergeben. Britischerseits sei bereits angekündigt worden und die Times habe das auch bereits gestern mitgeteilt, daß man nicht mehr auf die Festlegung eines bestimmten Zeitpunktes für diese Räumung bestünde. Man erkenne an, daß sie ausschließlich von der Erfüllung der militärischen Klauseln abhängen müßte.

Der britische Außenminister zum Kontrollbericht.

London, 26. Febr. Im Unterhaus richtete Thompson an den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten die Frage, ob er bereit sei, mitzuteilen, was der Grund für die Verzögerung der Veröffentlichung des Berichtes der internationalen Militärkommission sei. Chamberlain antwortete, die Frage beruhe auf ein Mißverständnis. In Wirklichkeit läge keine Verzögerung hinsichtlich des Berichtes vor, der sehr umfangreich sei und der bei dem internationalen Militärkomitee in Versailles, an das er gerichtet sei, erst

und die Verhandlungen im Anschluß an die Besprechungen zwischen Maynabli und Trendelenburg sofort zu einem endgültigen Abschluß gebracht werden.

Zusammenkunft Maynabli mit Trendelenburg.

TU. Paris, 26. Febr. Handelsminister Maynabli ist hier aus Marseille wieder eingetroffen und hat heute nachmittag um 3 1/2 Uhr mit Staatssekretär Trendelenburg eine Unterredung, der man die größte Bedeutung beimißt. Von ihrem Ausgang hängt es ab, ob eine grundsätzliche Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland über das Wirtschaftsproblem zustande kommt.

Die Erkrankung Eberts.

Das ärztliche Bulletin von gestern vormittag.

Berlin, 26. Febr. 10 Uhr vorm. Die behandelnden Ärzte geben über die Erkrankung des Reichspräsidenten folgenden Bericht: Der Reichspräsident erkrankte am Montag, den 23. Februar ganz plötzlich an einer schweren Blinddarmentzündung, die des Nachts eine Operation notwendig machte. Trotz der halb nach der Er-

am 18. Februar eingegangen sei. Dieses Komitee habe die Pflicht, den Bericht zu prüfen und seine Bemerkungen der Volschafferkonferenz zu übermitteln, die an die alliierten Regierungen berichten werde. Die Frage der Veröffentlichung müsse von den Alliierten in Verhandlungen entschieden werden. Das Ziel der Alliierten müsse darin bestehen, eine Erfüllung derjenigen Bestimmungen des Vertrages von Versailles zu erlangen, von denen dieser Vertrag ausdrücklich die Ermöglichung der Befreiung der Kölner Zone abhängig macht. Wenn dem so ist, so würde es scheitern, daß eine geeignete oder überhaupt irgendwelche Veröffentlichung davon abhängig sein muß, ob die Veröffentlichung der Erfüllung der Wünsche der Alliierten und ihre direkten Forderungen und daher auch der Räumung der Kölner Zone eine Erleichterung gewährt würde.

Eine politische Rede Herriots.

TU. Paris, 26. Febr. Herriot hielt heute auf dem Bankett der anglo-amerikanischen Presse eine Rede, in der er zunächst auf das Genfer Protokoll und die Ergebnisse der Volschafferkonferenz hinwies und im Zusammenhang damit die friedliche Gestaltung Frankreichs betonte. In der Schlussrede bemerkte er, daß Frankreich seinen Verpflichtungen nachkommen werde. Man müsse aber bedenken, welche schweren Verluste Frankreich durch den Krieg erlitten habe. Die finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufbauarbeiten Frankreichs sei die Voraussetzung für die Lösung familiärer anderer Probleme. Man müsse zugeben, daß Frankreich sich außerordentlich großmütig gezeigt habe. Trotz seiner zahlreichen verlusteten Gebiete habe es an der Wiederaufbauarbeiten Deutschlands mitgewirkt, indem es sich an der 800-Millionen-Unleihe beteiligte. Der Ministerpräsident schloß mit einem Hinweis auf die Freundschaft zwischen der anglo-französischen und der französischen Demokratie, die ein weiteres tun müssen, um endlich die Folgen des Krieges zu beseitigen.

Öffnet die Ästen!

Unter der Überschrift "Öffnet die Ästen!" schreibt die Zeit: Die Chicago Daily News veröffentlicht eine Reihe von Anfragen, die anlässlich dem Bericht der Militärkontrollkommission entkamen. Trotzdem noch nicht darüber entschieden ist, ob und wann der Bericht veröffentlicht wird, gelangen dennoch Mitteilungen aus dem Bericht in die Öffentlichkeit. Der Fall der amerikanischen Aktion ist nicht der einzige. Es scheint allerdings deshalb von besonderer Bedeutung zu sein, weil es sich hier um eine Kampagne handelt, die in den Vereinigten Staaten von Amerika die Stimmung zu Ungunsten von Deutschland beeinflussen sollte. Deutschland befindet sich diesem Verfahren gegenüber in einer unerträglichen Lage. Es ist allen diesen Verdächtigungen schuldlos preisgegeben. Unter diesen Umständen wird es immer mehr ein dringende Notwendigkeit, daß der Kontrollbericht veröffentlicht wird. Das deutsche Volk kann verlangen, daß man mit ihm ein ehrliches Spiel treibt und daß man ihm endlich durch Bekanntgabe des Berichtes Einblick in die Ästen gestattet.

Ein autonomes Rheinland unter Völkerrundschau?

TU. London, 26. Febr. In der Frage der deutschen Abrüstung und der Räumung ist, wie der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" berichtet, im Laufe des letzten Tages keine Veränderung eingetreten. Allen Anschein nach gewinnt der Vorschlag Bouchours für Bildung einer autonomen und neutralen Rheinland-Republik innerhalb des Reiches unter Aufsicht des Völkerrundschusses in französischen Kreisen an Boden und erklärte auch den Vorschlag, daß die Völkerrundschmissions, die demnach mit der Kontrolle der deutschen Rüstungen betraut wird und die Überwachung der jetzt besetzten Gebiete nach erfolgter Räumung übernehmen soll, in eine Art Rheinland-Kommission umgewandelt wird. Ein solches Vorgehen werde in dessen inneren Bereich des Vertrages liegen.

Wesentliche Besserung.

Berlin, 26. Febr. 6 Uhr nachmittag. Das Befinden des Reichspräsidenten hat sich im Laufe des heutigen Tages wesentlich gebessert. Der Zustand ist aber immerhin noch als ernst zu bezeichnen.
Berlin, 26. Febr. Die B. Z. berichtet: Ungefähr im während der Nacht eingetretenen Verschlimmerung im Befinden des Reichspräsidenten wurden Frau Ebert und ihre Kinder in das Kaiser-Wilhelms-Krankenhaus und ihre Kinder in das Kaiser-Wilhelms-Krankenhaus, wo sie einen Teil der Nacht am Krankenlager verbrachten.

Ein kolonialer Gedentag.

Von Gouverneur a. D. Dr. Heinrich Schnee, M. d. R.

Der letzte Gouverneur von Ostafrika, Erz. Dr. Schnee, lebte in diesem Artikel des Tages, an dem vor 40 Jahren, am 27. Februar 1885, Ostafrika deutsch wurde.

Am 27. Februar fährt sich zum vierzigsten Male der Tag, an welchem der Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft der Kaiserliche Schutzbefehl für Deutsch-Ostafrika erteilt wurde. Damit wurden die Erwerbungen, welche Dr. Karl Peters in Ostafrika gemacht hatte, unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt. Fürst Bismarck fügte dem Kolonialreich, dessen Begründung er im Vorjahre begonnen hatte, die größte und wertvollste afrikanische Besitzung hinzu. Es begann die kurze, aber ruhmreiche Geschichte Deutsch-Ostafrikas. Die Verwaltung durch eine Gesellschaft erwies sich nach kurzer Zeit angesichts der gewaltigen Schwierigkeiten, welche ein Tropenland von der doppelten Größe des Deutschen Reiches mit einer schwarzen Millionenbevölkerung bot, nicht als ausführbar. Die Araber erhoben sich, als sie sich in dem bisher betriebenen Sklavenhandel bedroht sahen, im Aufstand. Hermann von Wissmann schlug die Rebellion in schnellem Anlauf nieder. Dann übernahm das Deutsche Reich die Verwaltung.

Die Hauptaufgabe war zunächst die Befriedigung des großen Landes, in dem beständige Kämpfe der Eingeborenen untereinander jede wirtschaftliche Entwicklung verhinderten. Das ging nicht ohne Kämpfe ab. Eine kriegerische Stämme, die Wahehe, die Wangoni, die Massai und andere Völker, deren Existenz auf Eroberung und Raub gestützt war, fügten sich nicht ohne weiteres in die neue Ordnung der Dinge. Unsere Schutztruppe, zum Teil aus Sudanesen, aber allmählich in immer größerer Maße aus Eingeborenen der Kolonie selbst zusammengesetzt, hat unter der Führung deutscher Offiziere und Unteroffiziere bisweilen schwere Kämpfe zu bestehen gehabt. Schließlich aber war das Ziel erreicht. Der Frieden war hergestellt. Ruhe und Ordnung herrschten in der Kolonie. In den beiden Friedensjahren vor dem Weltkrieg, während deren ich als Gouverneur die Verwaltung der Kolonie leitete, ist in keinem Teil derselben ein militärisches Vorgehen nötig gewesen. Dasselbe galt bereits für einen großen Teil der Vorkriegszeit meines Vorgängers.

Der Befriedigung folgte die Erschließung und Entwicklung der Kolonie. Da in einem großen Teil des Landes, besonders in den küstennahen Bezirken, das Vorkommen der Tse-tsefliege das Halten von Zugtieren ausschloß, so war der Transport auf der Küste oder Rücken von Trägern angewiesen. Ein solcher konnte über große Entfernungen nur bei hochwertigen Produkten wie Kautschuk und Elfenbein. Erst der Bau von Eisenbahnen, der bis zum Kilimandscharo führenden Usambara-Bahn im Norden und der die Kolonie durchquerenden bis zur Westgrenze reichenden Tanganjika-Bahn in der Mitte gestattete den Massentransport von Produkten aus dem Innern. Handel und Plantagenbau nahmen schnell zu. Mit dem Ausbau der Eisenbahnen entstanden in manchen von ihnen erschlossenen Gegenden ausgedehnte Plantagengebiete. In den Höhengebieten des Inneren, besonders am Kilimandscharo und Ruwenzori, ließen sich Deutsche und Buren als Farmer nieder. In den letzten Jahren vor dem Kriege nahm die wirtschaftliche Entwicklung einen schnellen Aufschwung. Der Außenhandel Deutsch-Ostafrikas betrug im Jahre 1913 89 Millionen Goldmark, etwa das 2 1/2-fache des Handels 7 Jahre vorher. Die wichtigsten Ausfuhrprodukte waren: Sisalhanf, Kautschuk, Häute und Felle, Baumwolle, Kopro, Erdnüsse, Bienenwachs, Kaffee, Gold.

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ging Hand in Hand die Sorge für die Eingeborenen. Eine unparteiliche Rechtsprechung trat an die Stelle der früheren Willkürherrschaft. Die Eingeborenen wurden gegen Verdrückung und Ueberverteilung geschützt. In der Bekämpfung der Seuchen, welche früher die Eingeborenen beunruhigten und in der Gesundheitspflege wurde Hervorragendes geleistet, ebenso im Schulunterricht. Für die Verbreitung des Christentums waren zahlreiche Missionare beider Konfessionen mit Erfolg tätig und hatten eine große Zahl von Missionschulen errichtet.

Im August 1914 wollten wir in einer großen Landesausstellung in Daresalam der Welt zeigen, was in einem knappen Menschenalter in Deutsch-Ostafrika an Kolonisationsarbeit geleistet war und welchen Wert unsere Kolonie darstellte, als der Weltkrieg ausbrach und der Entwicklung einen jähen Abschluß bereite. In dem Kriege haben wir die Früchte unserer Tätigkeit geerntet in der Treue, welche die Eingeborenen uns bis zum Schluß bewahrt haben. Sie haben für uns als

Wider gekämpft, sie haben für uns als Träger die gewaltigen Transporthaltungen willig vollbracht, welche zur Kriegsführung und zur Erhaltung der europäischen Bevölkerung notwendig waren, sie haben alle die Arbeiten ausgeführt, ohne welche wir den Krieg für die sonst über See eingeführten Bedarfsartikel nicht hätten beschaffen können. Und dann sind schließlich, als wir im letzten Teile des Feldzuges die Kolonie verlassen und nach Portugiesisch-Ostafrika ziehen mußten, treue Kameraden und Träger in großer Zahl mit uns gezogen und waren noch mit uns im Felde in Rhodesien, als uns die Nachricht von dem in der Heimat abgeschlossenen Waffenstillstand erreichte.

In dem Verfallener Frieden mußte Deutschland Verzicht auf seine sämtlichen überseeischen Besitzungen leisten. Deutsch-Ostafrika wurde zum größten Teil unter englisches Mandat gestellt, der Nordwesten, die Sultane Namibia und Urundi umfassen, fiel an die Belgier.

Neuerdings haben einige deutsche Missionare wieder in die Kolonie zurückkehren dürfen, aber die Eingangsbeschränkungen für Deutsche bestehen noch und sind erst kürzlich auf weitere 6 Monate verlängert worden. Trotz der gegenwärtigen Lage dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben. Es handelt sich bei Deutschlands Drang nach Kolonien um Notwendigkeiten des Völkerebens. Deutschland ist überbevölkert. Es muß einen Auslass haben. Es vermag nur etwa zwei Drittel seiner Bevölkerung aus dem eigenen Grund und Boden zu ernähren. Es muß eine überseeische Erweiterung seiner zu schmalen Bodengrundlage erlangen, um die zur Erhaltung jenes letzten Drittels, etwa 20 Millionen Menschen, erforderlichen Nahrungsmittel und Rohstoffe auf eigenem Boden erzeugen zu können. Es liegt im Interesse der übrigen Nationen, dem innerhalb der enger Grenzen in der Mitte Europas aufeinandergepressten deutschen Volke, das beständig zunimmt, nicht die Möglichkeit abzuschneiden, sich auf eigenem Boden über See die notwendige Erweiterung seiner Lebensgrundlage zu schaffen.

Der Kiesenprozess Krupp A.-G. gegen Vickers London.

Eine Klage betr. Rückzahlung von 10 Millionen Goldmark.

Saag, 26. Febr. Bekanntlich hat die Firma Krieser Krupp A.-G., Essen, gegen Vickers Ltd. London, eine Klage für die Rückzahlung von ungefähr 10 Millionen Goldmark eingeleitet, die während des Krieges und in der Nachkriegszeit von der Firma Vickers Ltd. verwendete Patente der Firma Krupp für die Herstellung von Geschosshinterkugeln angeht. Es handelt sich um eine zwischen den beiden Parteien im Jahre 1902 auf die Dauer von 15 Jahren abgeschlossene Vereinbarung. Die Angelegenheit wird am 12. März in London zur Verhandlung kommen. Die englische Justizbehörde hat den bekannten niederländischen Sachverständigen für internationale Patentrecht Dr. Snyder van Wisseler im Haag um ein ausführliches Gutachten erlucht.

Der Personalabbau.

Die Entscheidung über weiteren Abbau soll der regierten Gesetzgebung überlassen werden.

TU. Berlin, 26. Febr. Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes über eine zweite Fassung der Personalabbaugesetzgebung vorgelegt. Die Regierung will, nachdem der allgemeine Personalabbau mit Ende Dezember 1924 durch die Verhältnisse notwendig wurde, im wesentlichen erreicht hat, noch einen Schritt weitergehen, indem sie die Entscheidung der Frage, in welchen Verwaltungen ein weiterer Abbau zu erfolgen hat, der regierten Gesetzgebung überträgt. Die Abbaugesetzgebung ist ein sehr wichtiger Punkt auf der Tagesordnung der Reichsregierung, nicht nur deshalb, weil tatsächlich noch Reichsverwaltungen vorhanden sind, deren Personalbestand vermindert werden kann, sobald eine Geschäftsvereinfachung und Geschäftsentscheidung eingeleitet ist. Nach Verabschiedung des Gesetzes soll ein allgemeiner Abbau von Beamten und Angestellten nicht mehr möglich sein. Der Reichsrat hat die Vorlage abgelehnt, aber die Personalabbaugesetzgebung ist für die Regierung ein sehr wichtiger Punkt auf der Tagesordnung.

Vorbereitung über die Aufwertung.

TU. Berlin, 26. Febr. Reichsfinanzminister von Schlieffen hielt heute, wie die „Rechts-Zeitung“ meldet, mit den Vertretern der Reichstagsfraktionen eine Besprechung über die Aufwertung.

In der Landschaft des Don Quijote

Von Franz Friedrich Oberhauser.

Seit zwei Tagen bin ich in Argamasilla.

Argamasilla? Was ist das? Ich will es Ihnen erklären. Argamasilla de Alba ist ein Dorf in der spanischen Provinz Ciudad Real. In diesem Dorf wurde Don Quijote geboren. Das ist nun, glaube ich, mehrere Hundert Jahre her, aber in diesem Dorf spielt man noch heute davon und noch heute ist der Mitter der traurigen Geschichte unter ihnen. Insbesondere bezieht er das Denken der Einwohner, er ist die Waise, um die sich die ganze Gesellschaft in Argamasilla und den ihm benachbarten Dörfern dreht.

Willen und Landschaft ist bald geschildert. Ich bewohne ein Zimmer in einer Schenke. Dieses kahle, schmucklose Zimmer ist so groß, daß die Schritte widerhallen, wenn ich darin auf- und abgehe. Es ist weiß gestrichen und hat ein, zwei, drei Fenster, schwer verhängt; davon steht eines in einem kleinen ungepflegten Hof, in welchem aber den ganzen Tag über nichts zu geschehen pflegt, ausgenommen das Licht- und Schattenspiel der prallen Sonne.

Die Landschaft ist ein endloser gelber Fleck, durch nichts unterbrochen, vielleicht dort und da ein Weizenfeld, ein einzelner Baum, mit schweren verstaubten, gelben Blättern. Diese Endlosigkeit der Landschaft ist so erschütternd, daß sie alles erregte Denken hemmt, die Stimmung sanft, aber unwiderstehlich verbunkelt und niedergewirgt, und dem Blick nichts anderes gewährt, als das Einzelne, das die Sinne einmüdet in eine fast unbegreifliche Untätigkeit. Regen, Stürme und Wälder, manchmal eine Regenherde entziffert diesem Dorf den Traum.

Argamasilla, behauptet der nachdenkliche und geistreichste spanische Dichter Lope de Vega, daß sich während der Jahrhunderte hindurch nicht verändert. Es sind keine neuen Häuser dazu gebaut worden. Und jene, die verfallen sind im Laufe der Zeit, liegen heute noch als

Sprechung über die Aufwertungfrage ab, um ihnen die Auffassung der Regierung mitzuteilen. Es soll sich daran eine eingehende Aussprache zwischen dem Reichsfinanzminister und den Vertretern der politischen Parteien anschließen.

Erneute Zwischenfälle im Tschekow-Prozess.

Der Gerichtshof gegen die Verteidigung.

Leipzig, 26. Febr. Zur Verhandlung im Tschekow-Prozess waren außer den Offizialverteidigern die Wahlverteidiger wieder anwesend. Samter erscheinend etwas später, ohne am Betreten des Saales gehindert zu werden. Auf Antrag des Rechtsanwalts Rosenfeld verließen darauf die Offizialverteidiger den Saal.

Hierauf wird der Angeklagte Neuf vernommen. Er wurde als erstes Mitglied der Gruppe Hans verpflichtet, behauptet aber, dies sei nicht unter Verletzung der bekannten Formel geschehen. Er sollte General von Seckert beobachten, von „Erlebigen“ habe aber Neumann nicht gesprochen. Daß die Gruppe im Besitz von Sprengstoffen und Waffen gewesen sei, habe er nicht gewußt. Ein Paket mit Bazillen habe Neumann in seine Wohnung gebracht, ohne etwas über den Inhalt zu sagen. Weiter sagt Neuf aus, er habe angenommen, daß Helmut der Geldgeber sei. Von der russischen Botschaft habe er aber nichts gewußt.

In seiner weiteren Aussage bekundet Neuf, daß er und Seckert lediglich den Auftrag erhalten hätten, den als Spitzel verdächtigen Wegel zu beobachten, nicht aber zu erlegen. Als er im Herbst in der Zeitung von der Verhaftung der Gruppe gelesen habe, habe er sich bemüht, von der kommunistischen Reichs- und Landtagsfraktion Hilfe zu erhalten. Die Abgeordneten hätten aber von der ganzen Tätigkeit Neumanns nichts gewußt. Am 14. 4. seien zwei Berliner und ein Stuttgarter Kriminalbeamter bei ihm erschienen, um ein Paket, das ihm Neumann zur Aufbewahrung übergeben hatte, abzuholen. Sie hätten einen entsprechenden Brief Neumanns vorgezeigt. Darauf sei er, Neuf, verhaftet worden.

Rechtsanwalt Schmenthal beantragt, im Anschluß an die Behauptung, daß in dem erwähnten Paket auch ein falscher Paß für Neuf gewesen sei, sämtliche Schriftstücke aus dem Paket zu verlesen. Der Vorsitzende lehnt dies ab.

Den den Kriminalbeamten mitgegebenen Zettel erklärt Angeklagter Neumann für echt. Die Erklärung, was ihn zu diesem Zettel veranlaßt habe, will er auf Anraten seines Verteidigers erst bei der Vernehmung der Beamten abgeben.

Darauf tritt eine Mittagspause ein.

In der Nachmittagssitzung wird der Angeklagte Hule vernommen, der in der Partei zu Kurierdiensten verwendet wurde. Er wurde am 24. 3. 24 mit Stobbe zusammen verhaftet. Er gibt an, Stobbe sei erst drei Tage vorher unter dem Namen Alex durch Vermittlung eines gewissen Alfred kennen gelernt zu haben. Alex habe ihm den Auftrag gegeben wollen, Papiere zu beschaffen. Die Verhaftung sei schon vor Verabschiedung des Gesetzes erfolgt, so daß er Näheres nicht angeben könne.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er nach Neumanns Aussagen von diesem bereits im September Helmut als Verbindungsmannt zur Verfügung gestellt worden sei. Hule stellt dies in Abrede, während Neumann bei seiner Aussage verbleibt. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten seine eigenen Geständnisse vor dem Untersuchungsrichter vor. Hule erklärt, zu diesen Aussagen durch den Untersuchungsrichter und durch Neumann veranlaßt worden zu sein.

Neumann erklärt, daß Hule als Verbindungsmannt Helmut nicht einmal von dessen Stabschef Karren, Böhne und sonstiges militärisches Material abholen mußte, das an die militärischen Oberleiter in den Oberbezirken hinausgeschickt wurde.

Da der Angeklagte Poege der Verhandlung nicht mehr folgen kann, wird diese hierauf auf Freitag vertagt.

Der Angeklagte Margies Mörder des Bochumer Polizeibeamten.

Q. Bochum, 26. Febr. Der im Tschekow-Prozess beteiligte Angeklagte Margies ist mit der Person identisch, welche im Frühjahr vorigen Jahres am Mord an Margies, gegenwärtig in der Straße Magistraße, den Polizeibeamten Ciron erschoss und zwei zu Hilfe eilende Polizeibeamte durch Schüsse verletzten. Gleich nach

Trümmern auf ihrer Stelle. Hierin hat in einem Buche am empfindlichsten und klügsten diese durch Don Quijote abenteuerlich gewordene Landschaft geschildert.

Es ist, als läge die Zeit, als lägen die Jahrhunderte auf diesen Dörfern und Menschen. Wer auch hätte Lust und Mut in dieser Endlosigkeit zu leben, zu arbeiten und seinen Lebenslauf mit Laten anzufüllen? Diese Dörfer sind klein, jeder kennt den geheimsten Winkel im Hause des Nachbarn und die Unterhaltung zwischen den Familien am Kamin besteht meistens aus trübem, schwerem Schmeigeln.

Es ist, als läge man unter einer Glasglocke, deren blaue schwebende Farbe von dem hellen Gold der Sonne durchstrahlt, jeden Gedanken aufsteigt und jede Bewegung des Geistes gefangen. Es ereignet sich nichts, außer es ruft ein Stille, es läßt ein Kind, es bellt ein Hund, es singt ein Vogel. Aber dies alles ist viel zu wenig, um den Geist reg zu halten. So bleibt denn nichts anderes übrig, als auf der Mittagsstille zu warten, Wein zu trinken, das Vieh zu füttern und wieder zu warten, bis die nächste Mahlzeit kommt. Die Männer, vertrieben, nicht im Alltag lebend, in irgendeiner ferne dahnstimmend, gehen wohl ab und zu in den Klub, in das Kasino, wo man hier zu sagen pflegt. Aber auch dort hält sie diese gespensterhafte Regungslosigkeit der langen Vergangenheit gefangen.

Diese Stille und Tallosigkeit ist so schwer, daß man kaum eine Seite vollschreiben kann. Man blüht immerzu in diese eindringliche Landschaft, in diese verlorenen Gegend, in das schweigende Land, man wartet darauf, daß der Hund wieder bellt oder daß das schreie Mädchen die Botschaft bringt, daß man hier zu sagen pflegt. Aber auch dort hält sie diese gespensterhafte Regungslosigkeit der langen Vergangenheit gefangen.

In einer solchen Landschaft wurde Don Quijote geboren. „Die exaltierte Phantasie“, wie der spanische Dichter richtig sagt, „erzeugte Leben.“ Er füllte diese Landschaft mit abenteuerlichen Figuren und Sanblungen und so war es gekommen, daß der traurigste aller Ritter seine gefährlichsten Abenteuer um ein Nichts in Szene setzte.

Diese Einwohner von Argamasilla haben etwas von der Art Don Quijotes. Und der Vergleich mit dem Hühnerkopf kommt einem unwillkürlich in den Sinn, wenn

der Tat floh Margies, der hier in radikal-kommunistischen Kreisen verkehrte, ins unbefestete Gebiet, wo er längere Zeit unauffindbar blieb. Nach Verabschiedung des Tschekow-Prozesses wird sich Margies wegen der Erschießung des Polizeibeamten zu verantworten haben.

Starke Verknüpfung im westdeutschen Zentrum.

Scharfe Kundgebungen für die gemäßigten Abgeordneten.

TU. Köln, 26. Febr. Die Maßregelung der beiden Zentrumabgeordneten Doernagel und von Papen wird in der gesamten landläufigen Presse Rheinlands-Westfalens eifrig erörtert. Das führende Organ der westdeutschen Landwirtschaft, die „Westdeutsche Tageszeitung“, nimmt eingehend dazu Stellung. Sie weist darauf hin, daß die Reichstagsabgeordneten Dr. Wirth und Imbusch bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Reichsregierung viel weiter entfernt hätten, als es jetzt die Herren Doernagel und von Papen getan hätten. Es wird gefragt, warum gegen Erbkaiser Dr. Wirth und Gewerkschaftler Imbusch, der doch verschiedentlich durch seine Art und Weise nach Kräften die berufständischen sozialdemokratischen Wünsche vertrat, das fraktionelle Ehrengericht nicht eröffnet wurde. Diese Frage sei nicht nebensächlich, sondern von höchster Wichtigkeit. Die Landwirtschaft muß Männer, die unter Einbeziehung der eigenen Interessen die berufständischen Interessen der Landwirtschaft vertreten, mit aller nur möglichen Energie unterstützen.

TU. Essen, 26. Febr. In der letzten Sitzung des Vorstandes und der Ortsvereinsvorsitzenden der Arbeitergemeinschaft der Kreisbauernschaften Essen-Stadt und Land, Mülheim und Duisburg Rheinischer Bauernverein, Bez.-Verband Düsseldorf 1) wurde folgende Entschließung gefaßt:

Die preussischen Landtagsabgeordneten von Papen, Doernagel, Wirth, Imbusch, Baumann haben sich in den letzten Wochen bemüht, die berufständischen Forderungen der westdeutschen Landwirtschaft bei der Zentrumspartei zur Innenrechnung zu bringen und die Partei dazu zu bewegen, ihr dem Rheinischen Bauernverein gegebenes Versprechen zu halten. Die Arbeitergemeinschaft der Kreisbauernschaften Essen-Stadt und Land, Mülheim und Duisburg des Rheinischen Bauernvereins stellt diese Tatsache mit Verdrüsslichkeit fest, spricht den genannten Abgeordneten ihr volles Vertrauen aus und bittet sie dringlich, ihr Mandat weiter auszuüben; sie bedauern, daß sie nicht mit Unterstützung der Landwirtschaft gewählt worden sind. Eine Zusammenarbeit mit Seckert ist für die Landwirtschaft eine untragbare Belastung, denn Seckert hat es noch in der letzten Zeit für notwendig erachtet, seinen Standpunkt in der Richtung vor breiter Öffentlichkeit festzulegen, daß Klassenkampf für die Sozialdemokratie eine politische Notwendigkeit sei. Eine derartige Zusammenarbeit steht in schärfstem Gegensatz zu der Forderung einer Regierung auf christlich-nationaler Grundlage. Wir fordern von den Abgeordneten, daß sie den Grundgedanken der westdeutschen Landwirtschaft aufrechterhalten und sich nicht durch einen jede selbständige Meinungsäußerung unmöglich machenden Fraktionszwang um den Preis ihrer Selbständigkeit bringen lassen. Bei diesem Kampf um die Gewissensfreiheit wird der landwirtschaftliche Berufsstand des hiesigen Bezirks in jeder Richtung unterstützen.

Der landwirtschaftliche Beirat der westfälischen Zentrumspartei gegen die Zentrumspolitik.

Ueber die Sitzung des landwirtschaftlichen Beirats der westfälischen Zentrumspartei, die sich mit der Haltung der Zentrumspartei gegenüber den Papen und Doernagel beschäftigte, veröffentlicht die „Germania“ einen parteiamtlichen Bericht. Danach wurde mit allen gegen 4 Stimmen folgende Entschließung angenommen: 1. Der landwirtschaftliche Beirat billigt die Haltung der Abgeordneten von Papen und Doernagel und spricht ihnen sein Vertrauen aus.

2. Der landwirtschaftliche Beirat stellt fest, daß er den Ausschluß der Abgeordneten Papen und Doernagel aus der Fraktion mißbilligt. Er erlucht sie, ihr Mandat betäubend zu lassen.

3. In die Zentrumspartei des preussischen Landtages richtet der landwirtschaftliche Beirat das Ersuchen, ihren Beisitz auf eine Revision zu unterziehen.

Wie die „Germania“ bemerkt, hat nunmehr die preussische Zentrumspartei das Wort.

man diese Männer dunkel, in sich selbst verloren, regungslos und dem Leben entwendet durch die Straßen spazieren sieht.

Es ist auch nichts anderes zu erwarten, wenn man die Reise durch die Endlosigkeit fortsetzt. Stundenlang in einem Wagen, an drängelnden Ferkeln vorbei, in dessen in der Ferne manchmal ein weißes Haus schimmert oder einige Bäume dunkel stehen. Das Wunderbare ist vielleicht der jaghafte Duft eines Gebirges in der Ferne. Ob wir nun nach Puerto Lapice kommen, wo — soviel wir uns der berühmten Erzählung Cervantes erinnern — Don Quijote in einer Schenke zum Ritter geschlagen wurde, — diese Schenke kehnt nicht mehr, — oder weiter nach Andorra und zu den Windmühlen von Crotiana, wo der berühmte Kampf des Ritters mit den Windmühlensiegeln stattfand, die Don Quijote wahrscheinlich nicht kannte, weil er nie etwas davon gehört und sie auch nie gesehen hatte; es ist einerlei, diese Landschaft erscheint uns abenteuerlich, nur deshalb, weil wir sie mit den Sanblungen des Ritters der traurigen Gestalt beleben. Deshalb ist diese Debe auch so anregend und eben dieses ist auch die Erklärung für das große Erlebnis, das man während dieser wenigen Tage und Stunden seines Aufenthaltes in der Mancha hat.

Man mag da und dorthin kommen, man mag in jedes Dorf, in jeden Landstrich seinen Fuß setzen, es ereignet sich nichts, die Menschen sind schweigend, gedanklos, so dünken sie dem Fremden, es geschieht nichts, das uns erregen könnte. Aus dem einfachen Grunde, weil eben genug geschah, weil hier die Heimat Don Quijotes ist. Immer und immer wieder er, nur er beherrscht dieses Land. Wohl gehen die Leute ihren Geschäften nach, handeln, arbeiten und schaffen Geld, aber dies hat alles den Rang der Nebensächlichkeiten. Vielleicht auch war ich befremdet, vielleicht auch trieb die Phantasie eine zu große Waise, die Phantasie, die einzige Erbsin aus dieser lastenden Untätigkeit.

Und wieder dehnt sich das Land, glüht der gelbe Sand, brennt die Erde rot und dunkel, wie es alle

Sinner übernimmt die Führung.

München, 26. Febr. Der Böltische Beobachter, der heute zum ersten Male wieder erschienen ist, veröffentlicht einen Aufruf Sillers, der als Herausgeber zeichnet, an die ehemaligen Angehörigen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, in dem es u. a. heißt, daß er in einem Jahre darüber Rechenschaft ablegen werde, ob die Partei wieder zur Bewegung wurde. In dem Aufruf heißt es bezüglich der Persönlichkeit Sillers, daß die nationalsozialistische Bewegung ihn immer als treuesten und uneigennützigsten Freund verehren werde. In der gleichen Nummer erklärt Siller grundsätzliche Richtlinien für die Neuaufstellung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Für die Schriftleitung des neuen Blattes zeichnet verantwortlich Joseph Stolzinger-Cerny.

Eine Absplitterung von der Wirtschaftspartei.

Gestern fand in Wilmersdorf bei Berlin eine von der neugegründeten Partei für Handwerk, Handel und Gewerbe, eine Absplitterung von der Wirtschaftspartei, einberufene Versammlung statt. Es wurde eine Resolution gefaßt, in der gegen die rückwärtige Haltung der Fraktion der Wirtschaftspartei bei den letzten Vorarbeiten im preussischen Landtag Protest erhoben wird. Die Versammlung betonte es als Verrat an den wahren Interessen des Mittelstandes, wenn die Wirtschaftspartei nur von dem Interessentenstandpunkt des Hausbesitzes aus geleitet werde, und wenn ferner die Abgeordneten der Wirtschaftspartei sich als Schleppenträger des Landbundes und der Deutschen Nationalen zeigten.

Der Leipziger Polizeifandal.

TU. Leipzig, 26. Febr. Der Fall Mowbel scheint sich zu einem Polizeifandal auszuweiten. Nach der Verhaftung von fünf Leipziger Kriminalbeamten, die gleichfalls an Diebstählen beteiligt sein sollen, erfolgte am Mittwoch eine weitere Verhaftung. Ein Leipziger Polizeibeamter wurde als Zeuge vernommen. Im Laufe des Verhörs tauchte der Verdacht der Mitterlechner gegen diesen Beamten auf. Vom Untersuchungsrichter in ein scharfes Kreuzverhör genommen, gestand der Polizeibeamte schließlich ein, daß er mit den Hauptwachmeister Mowbel und mit den anderen in fünf verschiedenen Kriminalbeamten die Diebstähle ausgeführt habe.

Das Urteil im württembergischen Kommunisten-Prozess.

TU. Stuttgart, 26. Febr. Im württembergischen Kommunistenprozess wurde vom zweiten Strafsenat des Landesgerichtshofes zum Schuß der Republik folgende Urteil gefaßt: Der Landtagsabgeordnete Haller und der Bauunternehmer Ulmshausen werden zu je zwei Jahren Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe, die Angeklagten Salan, Wöde, Finckel, Kapp, Körner zu je ein Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, Siegwart zu neun Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Vier bis neun Monate Gefängnis und die Geldstrafen gelten als durch die Untersuchungsfrist verbüßt.

Gegen die kommunistische Gehpropaganda.

TU. Dortmund, 26. Febr. Gegen die von der kommunistischen Union der Hand- und Kopfarbeiter in den Reichsbetrieben in der letzten Zeit enthaltene lebhafte Propaganda (die Union hat für Freitag nach Dortmund eine Betriebsratskonferenz einberufen) wendet sich der Bergarbeiterverband in einem Aufruf, in dem es u. a. heißt: In der kommunistischen Presse wird ein Aufruf veröffentlicht, der ausgerechnet von den kommunistischen Betriebsratsmitgliedern der Zeche „Minister Stein“ und „Kardenberg“, und in dem Freilassung der politischen Gefangenen gefordert und die Beurlaubung ermahnt werden, ab 1. März nicht länger als sieben Stunden zu arbeiten. Der Bergarbeiterverband verweist demgegenüber auf die in dem geistigen Aufbruch der vier Bergarbeiterverbände bereits darzulegende Stellungnahme bezüglich des kommunistischen Treibens und erwartet, daß die Mitglieder dementsprechend handeln werden.

Friedensburg zur Polizeipräsidenten von Berlin.

TU. Berlin, 26. Febr. (B. Z.) Landrat Dr. Friedensburg aus Rosenburg in Westpreußen ist nicht, wie kürzlich mitgeteilt wurde, zum Polizeipräsidenten in Berlin ernannt worden, sondern hat die Ernennung zum hiesigen Vertreter des Berliner Polizeipräsidenten erhalten. Er übernimmt den Posten des Polizeipräsidenten, den bisher Regierungsdirektor Dr. Wolf innegehabt hat. Polizeipräsident Dr. Friedensburg wird seine neue Stellung schon morgen antreten. Regierungsdirektor Dr. Wolf erhält anderweitige Verwendung und geht auf einen wichtigen Posten in den preussischen Polizeibienst, wahrscheinlich als Polizeipräsident in eine im Westen gelegene Großstadt.

hinter Mädel beginnt. Die Sonne glüht, manchmal hebt sich die Landschaft, und an der einigen Stelle, wo sich die Hügel von Montesinos befindet, gebärdet sie sich prunkhaft und kühn, baut Berge und Felsen auf, gibt einen Paß, um gleich wieder in das traurige Tiefland abzusinken. Rote Hügelwellen, gelbes, flammendes Sand, weißes Gestein, ach, nichts und immer wieder nichts. Keine Erregung und kein Stillstehen vor dem wunderbaren Anblick. Im Dorfe El Toboso stand das Haus des Dulcinea. Vielleicht steht es heute noch dort, aber man versteht den verschlossenen Castillier nicht. Abermals eilt die Phantasie zu Hilfe und die Erinnerung an die Erzählungen der Abenteuer.

Mondblicht spinnet die einsamen Gassen ein, funkt über den Säulentrümmern. Ein armseliges Lied ertönt in einer Gasse, kläglich und monoton, das ist nicht das Ständchen eines Lebentüblers, einer gewaltig erregten Seele, eines rauschenden Herzens, einer herausfordernden Sinnlichkeit.

Und auf neue ist es das kahle Zimmer einer Schenke, ich weiß nicht mehr, wie die Wirtin hieß. Ich weiß nur, daß es das Abends Hammelfleisch gab und einen leichten roten Wein, der in Jügendjahren aufbewahrt wird und an dessen Geschmack man sich erst gewöhnen muß. Wenn man hier Monate haufen würde, wenn man hier Jahre verträumen würde, sie wären ein Tag, eine Stunde, eine Minute. Es ereignet sich nichts. Jahrhunderte haben diese Landschaft zerbissen gefangen, und die Abenteuer, in seiner Landschaft zu erleben, voll und klar als in dieser, sind immer dieselben; tragen immer dasselbe Antlitz, das Wesen der schmerzhaften Größe und sind doch nichts anderes als eine Tragödie.

Eine endlose Traurigkeit, eine ewige Debe, gelblich-rendes Sand, rötlich-schimmernde Erde, einfarbiges Baumwerk, ein weißes Haus, nichts und wieder nichts anderes, die Last der schweren Jahrhunderte, die gläserne Glode der langen Zeit, die stillsteht, das blaue Wehen der Enigheit und ein erschütterter, protestierender, trauriger Ritter, der dies alles befreit, seit fünfzehnhundert Jahren bis heute und weiterhin. . . dies ist, samt Argamasilla, Puerto Lapice, Montesinos, Crotiana und El Toboso, die berühmte spanische Mancha. . .

Doppelte oder e.

Q. Im Schieffestgelegt worden derjenigen die allen Samstaggen darf. Auf derbersticht das Nun herrschen stimmung. In da in Frage kommt Bergarbeiter hat schuß im Ruhrbe die in dieser Frage schick fälle ein zwei Förderer die Nachfolger überfordert, das geht. Es spielt der Belegschaft d machen unsere aufmerksam. Es scheidung nicht Vergangenheit in ständigen Geschehn gemeldet werden.

Q. Bochum, 2. treffend Arbeits aus dem Reichs wort:

Der Kreis de nung über die o omenwerken vom Arbeitszeitverord summt sich nach Die Durchführun Sine den Vande auch Silber die unterzeichnen d Auslegung der Reichsarbeitsmin dieser Stellen in Auslegung vorge

Zu dieser Verga Grifftliche Verga freis mir genau s Kreis der Arbeit nung. Das stum kaut der Verord vor, die am 1. halten sollen. I gen zum 8. 7. auch die Arbeit für die längere. uneres Gescheh Verordnung eine sich erst einmal d dann wird das 2

Schießst.

Dortmund, 26 weifallischen Mal dem Vorst des kominissars Wehl Die Schandenbü werden ab 27. 2. Dülferfeld 95. 3. Land 88. 5. C) 20. 3. 25 gellen 97. 3. B) Rinfuß C) stliches Wehfa eingruppierung ber zur äußlichen Ver vernieren. 4. Dr Zeit und kann mit 30. 4. 25 gekünd läuft bis 5. 3. 25.

Lohn- und Arbe

Der ch risti schreib uns: In d Versammlung nach in der Lohn- u einem ausführliche sprache folgte, wo eine Erklärung de Wia. vorliegt, und auf 52 Wia. pro C) h e i t a u e n o m a e i t u r d e i n t i f i e r t u r d e i e S chlichtungsbehör der Metallarbeiter werden müßen, un tragen werden für gebracht haben. S nur mit niedrigen die Wirtschaft lo sondern daß eine schaft die erste V schaft die Lebensm ohne ernste Folge als auch für unsf Worte müßen für auch heute noch im Trüben fischer zialen Verhältni Neße Diskussion die an dem heuti wurde der Appell rung ihrer eigene Februar finden in erneut Verhandlung wefarne hat.

Lohn- und Arbe

Der ch risti schreib uns: In d Versammlung nach in der Lohn- u einem ausführliche sprache folgte, wo eine Erklärung de Wia. vorliegt, und auf 52 Wia. pro C) h e i t a u e n o m a e i t u r d e i n t i f i e r t u r d e i e S chlichtungsbehör der Metallarbeiter werden müßen, un tragen werden für gebracht haben. S nur mit niedrigen die Wirtschaft lo sondern daß eine schaft die erste V schaft die Lebensm ohne ernste Folge als auch für unsf Worte müßen für auch heute noch im Trüben fischer zialen Verhältni Neße Diskussion die an dem heuti wurde der Appell rung ihrer eigene Februar finden in erneut Verhandlung wefarne hat.

Lohn- und Arbe

Der ch risti schreib uns: In d Versammlung nach in der Lohn- u einem ausführliche sprache folgte, wo eine Erklärung de Wia. vorliegt, und auf 52 Wia. pro C) h e i t a u e n o m a e i t u r d e i n t i f i e r t u r d e i e S chlichtungsbehör der Metallarbeiter werden müßen, un tragen werden für gebracht haben. S nur mit niedrigen die Wirtschaft lo sondern daß eine schaft die erste V schaft die Lebensm ohne ernste Folge als auch für unsf Worte müßen für auch heute noch im Trüben fischer zialen Verhältni Neße Diskussion die an dem heuti wurde der Appell rung ihrer eigene Februar finden in erneut Verhandlung wefarne hat.

Lohn- und Arbe

Der ch risti schreib uns: In d Versammlung nach in der Lohn- u einem ausführliche sprache folgte, wo eine Erklärung de Wia. vorliegt, und auf 52 Wia. pro C) h e i t a u e n o m a e i t u r d e i n t i f i e r t u r d e i e S chlichtungsbehör der Metallarbeiter werden müßen, un tragen werden für gebracht haben. S nur mit niedrigen die Wirtschaft lo sondern daß eine schaft die erste V schaft die Lebensm ohne ernste Folge als auch für unsf Worte müßen für auch heute noch im Trüben fischer zialen Verhältni Neße Diskussion die an dem heuti wurde der Appell rung ihrer eigene Februar finden in erneut Verhandlung wefarne hat.

Lohn- und Arbe

Der ch risti schreib uns: In d Versammlung nach in der Lohn- u einem ausführliche sprache folgte, wo eine Erklärung de Wia. vorliegt, und auf 52 Wia. pro C) h e i t a u e n o m a e i t u r d e i n t i f i e r t u r d e i e S chlichtungsbehör der Metallarbeiter werden müßen, un tragen werden für gebracht haben. S nur mit niedrigen die Wirtschaft lo sondern daß eine schaft die erste V schaft die Lebensm ohne ernste Folge als auch für unsf Worte müßen für auch heute noch im Trüben fischer zialen Verhältni Neße Diskussion die an dem heuti wurde der Appell rung ihrer eigene Februar finden in erneut Verhandlung wefarne hat.



WEISSE WOCHEN

von 28. Februar bis 7 März
**Im Hause der
guten Qualitäten**

Ludwig Clemens

BOCHUM · HOCHSTR.

Nur für DAMEN

Wie erhält man seinen Körper, insbesondere die Hüfte, dauernd schön? Wie befestigt man starken und hängenden Leib sowie starke Hüften? Wie lindert und hilft man bei Gebärmutterentzündung, Vorfällen und erschöpften Becken, bei Bauch- und Nabelbrüchen? Wie erleichtert man die Entbindung? Wie schont man den Körper nach Operationen? Wie wird der Körper nach Wochenbetten wieder normal zurückgebildet? — Das alles muß jede denkende Frau wissen! Sie befolgt sich am besten in der

Ausstellung

mit Vorträgen des
approb. Arztes Dr. med. Hans Garms
und anschließenden Vorführungen und Beratungen durch
Fachdamen über das



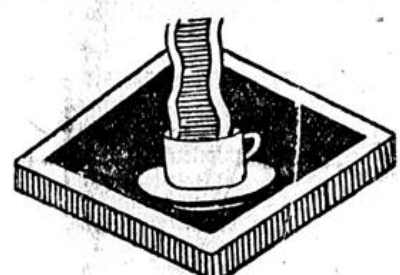
seit über 25 Jahren praktisch erprobte und bewährte, sowie in medizinischen Lehrbüchern empfohlene
THALYSIA-REFORM-SYSTEM
am Freitag und Sonnabend, den 27. u. 28. Februar
im Hotel Kaiserhof, Obere Marktstraße.
Vorträge Samstag um 11, 1/2, 3, 5 Uhr. Eintritt frei.
Wer verhindert ist, verlange kostenlose Broschüren oder
das „Thalsia-Prachtalbum die gesunde Frau“
gegen 30 Pfg. durch
THALYSIA-WERKE, LEIPZIG-SÜD 89.

Dieckhoff's Schwarzbrot

das beste u. bekömmlichste nach westfäl. Art
im Steinofen gebacken
empfiehlt

Julius Dieckhoff
Grabenstr. 31 — Filiale Hattingerstr. 20
Aelteste Spezial-Schwarzbrotbäckerei am Platz.
Telefon-Nr. 680

Kaffee Hacker!



Die gute Tasse Kaffee

Zur Bochumer Woche

Offsetdruck
Vielfarbendrucke

Wilh. Stumpf
K.-G., Bochum

Klubessel Klubsofas

kaufen Sie am besten u. billigsten in der
Spezialwerkstatt für moderne
Klub- und Ledermöbel

Kaspar Diemel
Bochum, Antoniusstr. 1 a.

flechte

Meine Frau war über
50 Jahre mit einer
häßlichen
befallt. Kein
gesundes Flechten hatte sie auf
dem Leibe. Durch Bader's Patent-
Medikament-Sette wurden die Flechten
in 8 Wochen beseitigt. Diese Seife ist
taufende wert. E. B. Dazu Bado's
Crems (nicht fettend und fettig).
In allen Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.

Kaffee Hackert

Diese Woche
Spezialität:
Nougat-Sahne-
Torte

PIANO

Wer
ein
la.
R. P.
Staatsmedalje
Gold. Ausst. lungpreise
Lieferung frei Haus
Zahlungsmo. etc. Beratung
N. B. in Sonder-Aut. Original-Grammophon m. Kunst erplatten

Flügel oder Harmonium

anschaffen will, wende sich direkt
an Hof-Piano-u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstr. 28.
(Filiale: Berlin am Zoo.)

Fichtenbauholzlisten

in allen Dimensionen und bitten um gefl.
Anfragen.

Gebrüder Steger

Kubersdorf, Kreis Siegen, Fernsprecher
Amt Siegen Nr. 1870 Nebenstelle 1.

Grammola,

echt die Stimme seines Herrn wenig
gebraucht, sehr billig zu verkaufen.
A. Wolters, Friedrichstr. 9.

Verenigte Stadttheater

Bochum-Duisburg
Freitag, 27. Februar
7 1/2 — 11
D. 23.

Wer meint um Südenad?

Samstag, 28. Febr.,
7 1/2 — 11 1/2
Kleine Formierte?
Der
Waffenjäger.

Gesellschaft für Literatur und Kunst

VII.
Vortragssabnd

Montag, 2. März
1925, abends 8 Uhr,
im großen Saale
des Parkhauses in
Bochum.

Universitätsprofessor Dr. Friedrich Gundolf,

Heldelberg,
über „Geist u. Welt
in Shakespeares
frühen Komödien“

Vortrag u. Mit- teilung für

1925/26 (jährlich für
alle noch laufenden
Vorträge) z. Preis
von 10 R.-M. sind
in der Buchhand-
lung von Oskar
Hagenberg,
Bochum, in der
Stadtbücherei so-
wie an der Abend-
kasse zu haben.

Einzelkarte 3 R.-M.
Schülerkarten
1 R.-M.

Nächste
Veranstaltung:
Kleiner Abend am
9. März, abends
8 Uhr, Dr. W. Kurz,
Dichtungen
Goethe.

Gut und billig

Bürgerlicher
Mittag- u.
Abendisch
an unser
Marktplan 8
ganz naber dem
Bahnhof

3öpfe

ein deutsches Natur-
getränk von 1811. 1817.
350 an. Kaffee
in großen Mengen
an
Dr. Wierch.
Bochum, 10.
Königsplatz

Tonhalle

Heute Freitag
Zum ersten Mal

Das Programm der Sensationen.

Der Meisterdetektiv
**STUART
WEBBS**

in dem spannenden Detektiv-
Film

Die Perlen des Dr. Talmadge.

6 Akte nach einem wahren Erlebnis
von Max Obel.

Stuart Webbs . . . Ernst Reicher
Aufführungzeiten:
3 1/2 Uhr 6 1/2 Uhr 8 1/2 Uhr

Die närrische Wette des Lord Aldini.

Ein Abenteuer zwischen Wasser,
Himmel und Erde in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Carlo Aldini.

Außerdem
Baby Peggy
das kleine Wunderkind
in der 2. Aktigen G. O. O. O.
Baby Peggy als G. O. O. O.

Korsetthaus (Imperial)

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke, Wilhelmplatz.

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
Tadelloser Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

Geden
Der kommen
im Kriege gefa
Bormittagsgott
der Gefallenen
läuten alle Kir
Eine besond
Ienen Bea m
ter der Stadt
geplant. In ih
einer Gede
jaal erfolgen.
Nachmittags
an der Harpene
feier hat. G
meine Außerlich
schleht sich eine
Kuer. Es fol
Wesse von Schu
weiter eine Anst
Wacht" von Br
Eisen", eine Un
erlehn" von G
Ansprache des
Trauermarsch u
gespielt von der

— Heber die
berern so beliebt
folgendes gefür
Auf nicht mehr
Beratungen ver
denen Berge, we
umschließt, wird
dieser Berge an
hervorhebt, dem
aus dem westfäl
ihre Bahn brach
fes der Clement
Es zernante die
Berges und dur
heutigen Rührer
Befeh in der B
Kindsberne. In
stliche Kippena
falt. Im letzten
Dielhausen und
Planen, so daß
und an seinen
Dem letzten Pa
mit der Berfür
Kreife Galtinnen
feine der Stadt
Jahren Burgaa
hang zierten. W
stand hier nämli
Familie Wehrhe
wurde, daß d
Grafenschloßes
Jahren etwa pol
noch zu sehen sin
der bekanntlich
Erzbischof Engel
nach Köln bei
tösten ließ. N
wurde das Schlo
strebungen, den
20 Jahren aufg
bereit, den Stein
von — 3 Millio
Förderung schen
öffentliche Weim
den Jernberg zu
sach zurückzuf
an der Landchaft
triert und hier n

Komet
Copyright by
Fü
48) Der Aufsch
den letzten Nach
stimmten und der
füllte die festliche
aus der Kuppel
nicht gehoben.
Spannte Erwartu
Die angezeigte I
man erwartete,
selbst anwesend,
wartung ungewö
Im Halbbun
rigen Blicken de
mann hinter Gr
Anbacht vor sich
Menschen blühte.
fand sich in eine
Kunst, dem Welt
war bereit, alles
verfündet werden
dem alten Kape
die Aufführung
danken nachauß
wartete sie diese
Fähigkeit des A
den ihr Leben un
an seinem Rön
dazu hatte sie f
auch an neuer W
turgemäß der W
die Allgemeinheit
sie demnach eigen
so war doch bi
ernste und gehä
Nuch war sie
Berfammlen, f

Gedenkfeier für die Gefallenen.

Die Gedenkfeier auf dem Friedhof wurde von der Besatzung genehmigt. Das Beflaggen der Säuler, die Veranstaltung von Umzügen und das Abhalten sonstiger äußerer Feiern ist jedoch untersagt worden. Eine recht zahlreiche Beileidnahme der Birgerschaft an der Feier auf dem Friedhof ist dringend erwünscht.

Ueber dieses bei Hochmurer Ausflügeln und Wandern so beliebte Naturdenkmal bei Sattingen wird uns folgendes geschrieben: In der mittleren Mähr wird dieser Fels nicht mehr von der Lagesordnung irgenbwelcher Beratzungen verschwinden. In dem Kratze der bewaldeten Berge, welcher Sattingen von Süd bis Nordwest umfließt, wird das Auge immer wieder von einem tiefen Berge angezogen, der durch Form und Laxe sich hervorhebt, dem Fienberg. Als in der Urzeit die Wasser aus dem westfälischen Gehirgslande sich zum Weltmeere ihre Bahn brachen, war dieser Berg Aeuge dieses Kampfes der Elemente, in welchem das Wasser Sieger blieb. Es aernante die Rippen des ihm den Lauf verberbernden Berges und durchstieß seine Schichten bis zur Sohle des heutigen Rührbette, ein Durchbruch, ähnlich dem der Fels in der Porta Westfalica vor Winden am Mittelrheinsberge. In diesem elementaren Ringen erhielt der öffentliche Klippenabhang des Fienberges seine jetzige Gestalt. Im letzten Jahrtausend slähteten die Antheiler von Diethausen und Balthausen den Urmalch auf seinen Klanten, so daß heute der Berg nur noch auf seinem Grat und an seinen Steilhängen in Waldespracht dahest. Dem letzten Jahrduhndert blieb es jedoch vorbehalten, mit der Zerstörung dieses schönsten Naturdenkmals in Kreuze Sattingen gerade an der Stieße zu beginnen, wo seine der Stadt zugekehrte Seite vorprängt und vor 700 Jahren Burganlagen und Weinberganlagen seiner Südhänge zierten. Mit der Schiffbarmachung der Ruhr entstand hier nämlich ein Steinbruch, der heute der Kölner Familie Werthebahn gehört, und so intensiv betrieben wurde, daß die gewaltigen Ringmauern des alten Grafenschlusses Fienburg sich löderten und vor 15 Jahren etwa polternd in die Tiefe rutschten, wo sie heute noch zu sehen sind. Letzter Besitzer war Graf Friedrich, der bekanntlich im November 1225 seinen Vetter, den Grafen von Engeibert von Köln auf der Reife von Soest nach Köln bei Gesebersburg in hinterlistigem Ueberfall tödtete. Noch vor Weihnachten desselben Jahres wurde das Schloß von den Kölnischen zerstört. Die Verthebungen, den Berg zu erhalten, sind all, Wo sie vor 20 Jahren aufgeführt wurden, erklärte Werthebahn sich bereit, den Steinbruchbetrieb gegen eine Entschädigung von — 3 Millionen Mark ruhen zu lassen. In dieser Forderung theilerten die Verhandlungen. Wenn die öffentliche Meinung heute absteht, so denn in den Ruf, den Fienberg zu retten, erhellt, so ist das auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Betrieb sich angemessig an der landschaftlich schönsten Stelle des Berges konzentriert und hier mit der Zeit so tief gehen wird, daß die

Bochum, 26. Febr.

Neben dem Einzelhandelsverband wird auch die Westfälische Kaufmannsgilde in Bochum eine Tagung abhalten. Die Verhandlungen der-

Vefürchtungen von einer Zerstörung des Landfchaftsbildes nur zu berechtigt find. Allerdings birat diefe Stelle das befte Steinmaterial, das den Vergleich mit rheinifchem Bafalt wohl aushält. Wittwoch wollte eine Anordnung des Ruhrverbandes präfidenten unter Führung von Dr. Hövel-Effen am Menberge. Landrat, Amtmann und Bürgervertreter ftimmen mit Dr. Hövel darin überein, daß der Ruf: „Setzt den Menber!“ eine fehr Beachtung verdiene. Vor allem komme es darauf an, den Baumbeftand mit dem Plateau zu erhalten. Mit dem Befizer Wehrhahn foll von neuem verhandelt werden.

Der Krieg und seine Folgen machten es der Regierung aus Pflicht, die Bevölkerung auf jede Weise über die Maßnahmen aufzuklären, die die Gesundheit der Menschen und ihrer Nachkommenschaft zu heben und Krankheiten zu vermeiden geeignet sind. Auf diese Einsicht beruht das Werkstück, das der Landesbeamte seit dem Jahre '1920 jedem Verstorbenen auszuhandigen hat. Ein Gedenkzettel mit dem Ministerium für Volkswohlstand soll auf diesem Wege ein weiterer Schritt getan werden. Der Reichshund der Landesbeamten Deutschlands hat sich bereitwillig, kostenfrei ein Heft mit beratenden Aufsätzen herauszugeben, die aus der Medizinalabteilung des Ministeriums für Volkswohlstand stammen oder dort wenigstens gebilligt sind. Das Heft, dessen Inhalt von dem Minister des Innern

Am Freitag wird die Ausstellung zunächst der hiesigen und auswärtigen Presse gezeigt werden. Daran wird sich ein geselliges Beisammensein der Pressevertreter im Rathhaus anschließen.

Es ist also von den Ausschüssen rüstig gearbeitet worden, sodaß man der Bochumer Woche und ihren vielseitigen Darbietungen mit besonderer Spannung wird entgegensetzen dürfen.

genehmigt ist, trägt die Aufschrift: „Deutscher, denk an Deine und Deiner Kinder Gesundheit!“

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mittelst. werden in einem Rundschreiben des Ministers des Innern die Standesbeamten angewiesen, die Meldungen bei Aufgebotsanträgen, Eheschließungen, Anmeldung von Geburten und bei allen sonstigen geeigneten Gelegenheiten an die Erschienenen zu verteilen und diese auf die Bedeutung des Inhalts in angemessener Form hinzuweisen. Auch die Merkmblätter des Reichsgesundheitsamts sind in einer Form auszuhandigen, daß sie tuncsticht nicht unbeachtet bleiben.

➤ **Wetterdienst. Veränderlich.** Der westliche Tiefdruck hat seine Lage wenig geändert, doch hat er sich bedeutend verstärkt. Sein über Island gelegener Kern beträgt weniger als 720 Millimeter. Östlich der Oder sowie im Alpenvorland herrscht noch leichter Frost. Der Raible Affen hat noch etwas Reuschnee erhalten. Die Schneedecke beträgt etwa 20 Zentimeter. Der Brocken meldet minus 5 Grad und 36 Zentimeter Schnee. Vorherlage bis Samstag: Veränderlich, windig aus Südwest bis West, zeitweise Niederfröhen. Temperatur zunächst wenig geändert, später etwas kälter.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung. Für den Fabrikarbeiter Heinrich P a s h m a n n, hier, Buddenbergstraße 12a, der sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt hat, tritt gemäß § 8 des Gesetzes über die nordhessische Regelung der Gemeindefunktionen vom 19. 2.

Markt. Die Gelamteinlagen belaufen sich demnach auf 152 Millionen Mark. An neuen Sparbüchern wurden 22 000 Stück ausgegeben. Für den Monat Februar ist wieder ein günstiges Ergebnis zu erwarten.

1. Einfluß. Im Wartesaal dritter und vierter Klasse am Bahnhof Bochum-Süd ereignete sich an den letzten heißen Tagen ein Dedeneinfluß. Während am Dienstag nachmittag die Decke an der einen Seite herunterfürzte, gingen Mittwoch morgen an der anderen Seite ein Teil derselben nieder. Nicht etwa fiel hier der Verpus herunter, es füllten vielmehr Spallierlatten, Mauerwerk und

Als schnelles und sicheres Heilmittel für Husten und
Erkältungen wird ein einfacher, selbstzubereiteter Sirup
empfohlen, weil er die Ursache sehr schnell beseitigt.
Beschaffen Sie sich aus der Apotheke 60 Gr. Anis (drei-
fach konzentriert) und rühren Sie dies mit 250 Gr.
Streuzucker in $\frac{1}{4}$ Liter heissem Wasser an, bis es auf-
gelöst ist. Ein oder zwei Teelöffel davon sind viermal
täglich einzunehmen. Anis wirkt schleimlösend, macht den
Kopf frei, hilft die entzündeten Membranen und ist für
schnelle Wirkung ohnegleichens. Wenn Sie die Beeng-
ung der Brust loswerden und Ihren Husten oder Ihre
Erkältung schnell heilen wollen, betrachten Sie nie nicht
als unbedeutend; nehmen Sie noch heute eine Dosis
Anis, und morgen wird Ihr Husten oder Ihre Er-
kältung verschwunden sein.

Ans hat folgende Zusammensetzung: 1.82 g Ol. pini pumilionis, 0.70 g Ol. menth. pip. germ., 20 g Spirit. vini rect., 2 g Menthol, 0.2 g Guajacol, 23 g aqua dest., 16 g Sirup pruni virg. Generaldepot für Deutschland: C. F. W. Schmidt & Co., Hamburg 12.

war sein eigenes Sein, in dessen Gestaltung das ihre
voll aufging.

Die Vorhänge hob sich. Die Menschenstimmen traten hinzu — dieselben, die einst seinem Gerichte entgegen, die Worte lobten in hoher Sprache einer Vereinerung. „Das war ich einmal,“ sagte Hermann sich mit leisem Staunen. Er bildete voll Entsetzen zurück auf die Jahre trostloser Oberflächlichkeit, von denen er nicht mehr verstehen konnte, wie er sie ertrug. Und fühlte dennoch, daß er fähig, jezt noch Größeres zu schaffen, daß er über vieles hinausgewachsen war.

Zum Schluß, als die Handlung und ihre Vertonung den Höhepunkt erreichten, blickte er nochmals seine Nachbarin an, die sich in den Pausen nicht mit einem Worte geäußert hatte, sondern seine Fragen, die sich allerdings auch um Nebenächliches gedreht hatten, kaum beantwortete. Er beobachtete sie, ohne daß sie es merkte. Ihre Augen hingen unermüdet an der

Szene — an ein langen, selbigen Wimpern schimmernden Tränenstropfen, die sie selbst nicht zu beachten schien. Da beugte er sich innerlich bezwungen zu ihr, legte seine Hand auf ihre kalten Finger, die verschlungen in ihrem Schoße ruhten. Langsam wendete sie den Blick ihm zu, ließ ihn tief hineinschauen in die strahlenden grauen Sterne — bis hinein in das letzte Geheimnis ihrer scheuen Seele, so dem sein Punktwerk ihm da heiligen Worten weit erschlossen hatte.

„Ich bin belohnt — ich bin gesegnet —“ sagte er
ergriffen in den Strom ihrer schweisgsamen Rede
hinein.

„Wie verbiene ich das?“ beharrte er aaghaft.
„Nicht zweifeln — bat sie — nicht mit Fragen
vor Gottes Geheimnisse treten —“

„Erda — geheimnißvoll wie das Leben ist die Kraft,
die aus ihm strömt.“

Ein tosender Beifallsturm brach los — die Künstler traten vor, der Kapellmeister verneigte sich lächelnd — seine zitternde Hand tupfte den Schweiß von der hohen Stirn. Man rief, man schrie, man tobte — den Komponisten wollte man sehen!

(Fortsetzung folgt.)

Fünfzehntes Kapitel.

48) Der Zuschauerraum der Staatsoper war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Summen der Menschen stimmten und der noch zu stimmenden Instrumente erfüllte die festliche Halle, in die ein Meer von Licht sich aus der Kuppel ergoß. Der Vorhang hatte sich noch nicht gehoben. Wenige Minuten trennten die gespannte Erwartung noch vom Beginn des Vorspiels. Die angelegte Neueinführung, die stilvolle Regie, die man erwartete, auch, daß es hieß, der Komponist sei selbst anwesend, — alles das spannte die freudige Erwartung ungewöhnlich an.

Im Haßbündel der Prozentumsloge, den neugierigen Widen der Dornenralde entzogen, stand Harzmann hinter Erbas Sessel, die in stummerbeunter Andacht vor sich in das Bogen von Licht und festlicher Menschen blickte. Sie, vielleicht von allen allein, heftend sich in einem feierlichen Dom — im Tempel der Kunst, dem Segittum menschlicher Größe. Ihre Seele war bereit, alles ganz in sich aufzunehmen, was hier verkündet werden sollte — Während Hartmann sich mit dem alten Kapellmeister Hellmann noch besprach, der die Aufführung dirigierte, hatte sie Múße, ihren Gedanken nachzugehen. Mit doppeltem Interesse erwartete sie diese Vorstellung, aus der die Kraft und Fáhigkeit des Menschen sich ihr erweisen sollte, auf den ihr Leben und Sein gestellt waren. Jeder Zweifel an seinem Können lag seit langem weit hinter ihr, dazu hatte sie schon zuviel von dem gehört, was er auch an neuer Arbeit begonnen, dennoch brachte sie naturgemáß der Wirkung seines Weisens und Willens aus die Allgemeinheit die tiefste Anteilnahme entgegen. War sie demnach eigentlich ohne Zweifel an seinem Erfolg, so war doch die Stimmung ihrer Seele eine sehr ernste und gehaltene.

Auch war sie nicht geschmückt wie die übrigen hier Versammelten, sondern sie trug ein schlichtes dunkles

Zuckfleis, das gleichzeitig für die Reise bestimmt war, die man sofort nach der Vorstellung anzutreten beschlossen hatte. So war dieser Abend für sie ein Abschluß des Aufenthaltes in dieser Stadt, der für die kurze seiner Dauer ihr und allen Beteiligten eine Fülle des Schicksals gebracht hatte.

„Es ist aber wirklich bezauberlich,“ sagte Hellmann, „der Herrmann die Hand zum Hfischied reichte, als das weite Klingelzeichen ertönte, daß Sie sich uns an diesem Abend entziehen wollen. Es wird ein Triumph sein, den Sie dann anfliehend in unserem Kreise feiern sollen. Aber schließlich — was liegt daran. Ich verleihe Sie wohl. Außerdem raubt Ihnen der Schmerz des Verlustes, den Sie durch den Heimgang Ihrer Kräulein Schwester erlitten haben, natürlich die Heiterkeit. Ich behaupte unendlich, das gnädige Kräulein nicht wiedergeboren zu haben — ich hatte die Niederkommen — dort oben in den Schweizer Bergen.“

„Ich danke Ihnen für das liebevolle Geschenk,“ sagte Hermann, „wir fahren ja auch eigentlich deshalb so schnell, weil ich die Gräfin auf ihre heimatliche Burg begleite, wo sie den Bruder bestatten will — den letzten Sproß ihrer Familie.“

Wir sprachen vorhin darüber, die Gräfin und ich — sie ist Ihnen so dankbar. Sie ist von so ernster Zuversicht für diesen Abend erfüllt, daß es mich ganz begeistert hat. Werde mich bestens bemühen, das Meine zu thun. Ich danke Ihnen unter diesen trauersamen Umständen um so herablicher, daß Sie uns wenigstens für die Dauer der Vorstellung Ihre Anwesenheit schenken.“

„Nach den Proben wäre es kaum nötig gewesen, erobrem, ich wünschte, der Gräfin ebenfalls den vollen Eindruck zu vermitteln.“

Hellmann beugte sich zu Erda, die aus ihren Gedanken heraus ihn freundlich anlächelte, und reichte ihr die Hand.

„Leben Sie wohl, das heißt, wenn ich es ein-
reichen kann, begleite ich Sie nachher noch zur Bahn.
Sonst: glückliche Reise!“ Er sah mit warmer Güte
in ihr blaßes Gesicht. „Wenn Sie je eines Freun-
des bedürftig, erinnern Sie sich meiner,“ sagte er auf-
richtig.

„Sie werden uns besuchen, nicht wahr? Herr Hartmann wird dort in aller Abgeschiedenheit diesen Winter sein neues Werk vollenden.“

„Sorgen Sie, daß er fleißig ist. Aber er wird schon. Es lohnt sich ja auch des Preises, um den er ringt,“ lächelte der Alte.

„Leben Sie wohl, Hartmann. Beeilen Sie sich mit ihrer Arbeit. Ich bin eingeladen, zu kommen, um Sie auf Ihrem Adlerhorst zu kontrollieren. Sie werden mich sehen.“

Damit war er verschwunden. Hartmann setzte sich neben Erda nieder. Weibe blickten auf das Dirigentenpult hinunter, wo Hellmann bald darauf erschien. Zehnhundert Beifall begrüßte ihn. Er verneigte sich kurz. Noch einen leuchtenden Blick schickte er in die Zone hinüber — dann ein kurzer Schlag des Taktstokes auf das Pult — und der Kontakt zwischen Dirigent und Orchester war hergestellt. Von nun an bildeten sie einen lebendig einheitlichen Organismus, den er mit der Spitze des Dirigentenstabes bewegte. Jetzt breitete er die Arme aus — der Raum verdunkelte sich — jeder Laut verstummte.

Ein mächtiger Fanfarenton stieg auf. Er erhob sich gebietend über ein dunkel heraufdrängendes Brausen.

Hermann folgte gespannt; der Einsatz war gut. Er blickte zu Erda hinüber. Sie hatte doch noch die volle Wirkung dieser Töne in der Kraft und Vollendung eines großen Orchesters gehört. Er selbst hatte sich an die Macht dieses Vortriebs erst wieder gewöhnen müssen, das früher so heftige Ablehnung erfahren hatte. Das Alltagsleben hatte die Menschheit und absoluten Willens mit den elementaren Fluten der sich aufschaukelnden wilden Wasser und Leidenschaftlichen, die das Vortrieb, den Inhalt des Wertes zusammenfassen, darstellte, hatte er selbst schon in den letzten Proben auf sich wirken lassen.

Er sah, daß sie zusammenzuckte und ihr Gesicht allmählich um einen Schein lichter erblauete. Aber sie sah ihn nicht an. Ihre Seele schien in der Musik aufzugehen und des Künstlers zu vergessen, der sie schuf. Er lächelte über diesen Gedanken. Konnte es eine in-

95 Pfg. TAGE

Kurzwaren
 1 Abschnitt Gummiband, für 1 Paar Strumpfbänder
 3 Paar Schnürriemen
 2 Mappen Sicherheitsnadeln
 1 Brief Stecknadeln
 2 Pakete Haarnadeln
 2 Pakete Lockennadeln
 2 Sterne Zwirn, schwarz und weiss
 1 Dutzend Perlmutterknöpfe
 2 Dutzend Wäscheknöpfe
Alles dies zusammen 95 Pfg.

baruch
 Bochum, Bongard- und Kortumstr.-Ecke

Ein Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit unserer 95 Pfg. Angebote: Der Andrang diese Woche war so groß, daß wir mehrfach vorübergehend die Eingangstüre schließen mußten. Wir bitten deshalb, die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.
 Neue große Luftballons, auch Zeppelin-Format, bei Einhauf von 3.- Mark an g r a t i s.

1 Kissenbezug aus gutem Nessel
1 Handtuch halbleinen, fertig
2 Mtr. Handtuchgebild Gerstenkorn
1 Mtr. Maccozephyr prima Qualität
1 Mtr. Körper-Biber ungebleicht
4 Wischtücher rot und blau kariert
10 Kinder-Taschentücher mit bunter gekurb. Kante
8 Damentücher Batist mit Hohlraum
4 Herrentücher Linon
1 Damenhemd mit Träger und Barmer Bogen
1 Untertaille mit Träger und breiter Festongarnitur
4 Kinderlätzchen in verschiedenen Ausführungen

1 Mtr. Rockvolant 38 cm breit, in mod. feiner Ausführung
9,20 Mtr. Feston in haltbarer Qualität
2 Hemdenpasse in Feston
3 Paar Damenstrümpfe schwarz, feinstädiges Baumwoll-Gewebe.
2 Paar Schweißsocken grau, kräftige Baumwoll-Qualität.
1 Paar Herrensocken farbig, prima Seidenfaser, Doppelsohle, Hochterse.
1 Paar Damenhandschuhe gut, Trikotgewebe, farb.
2 Paar Herrenhandschuhe merc., Zwirnqual., farb.
4 Strickbinder schöne moderne Muster.
2 Kläppchenkragen weiß gestärkt.
1 Vorhemd weiß, mit od. ohne Halsweite, prima Ripspique.
1 Paar Hosenträger prima Gummiqua., m. Lederpatten.
Decke 65x85 cm, gute Qualität, gez., Lochstich u. Richelieu.
Decke oval, 35x70 cm, gute Qual., gez., Lochstich u. Richelieu.
Kissen mit Rückwand, 40x55 cm, gut. Qual., Lochstich u. Richel.

Alle diese Posten kosten nur 95 Pfg.

Musikalische Veranstaltungen Bochum
 Große Vorträge. 13. Konzert.

Heute Freitag, den 27. Februar, abends 8 Uhr im Parkhaus
Kammermusik

Werke von L. van Beethoven, J. Haydn, J. Brahms.
 Ausführende: Arno Schütze und das Treichler-Quartett.
 Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstr. 6 und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Joseph Schürmann
 G. m. b. H.

Wattenscheid
 Telefon: Bochum 3108, Gelsenkirchen 4079

Bochumerstraße 104

Liefert im Landabsatz frei ans Hans oder ab Zeche
Centrum-Essnüsse und Eiforbriketts als Ersatz für Anthrazit, Centrum-Brechkoaks für Zentralheizungen, alle Brennstoffsorten für Hausbrand u. Industrie, Dünge mittel, Mähdrescherbetriebsstoffe, Teerlette und -öle.

200 JAHRE
TABAKFABRIK
200 JAHRE
ERFAHRUNG



Friedr. Dehmer Cramer Bochum

Jonckheut's Brötchen
 und
Hackert's Pumpnickel
 eine Delikatessen!
 Feinbäckerei **Conrad Jonckheut**
 Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 600
 Bochum, Heilweg 4.

Als geeignete
Festgeschenke

zur Konfirmation empfehle ich mein reichhaltiges Lager an passender Literatur:
 Der Fürst aus Davids Haus . . . 2,80 Mk.
 Geroch, Palmblätter . . . 3,50, 2,40 Mk.
 An Gottes Hand durchs Leben . . . 2,50 Mk.
 Vergleichenicht . . . 4,00, 2,50, 2,00, 1,20 Mk.

Marmorkreuze in allen Größen v. 6,00 M. an
 Stehbilder mit passenden Darstellungen in jeder Größe u. Preislage von 0,10 M. an
 Konfirmationstassen mit Unterfasse mit pass. Malerei u. 10 mm Goldrand 1,00 Mk.
 Dessertteller 0,80 Mk.
 Weitere vornehme Geschenkartikel sind in meinem Ladenlokal in Mengen ausgestellt und können ohne Kaufzwang besichtigt werden.

Mummelthey's
Centralbuchhandlung
 Bochum, Obere Marktstraße 31.

Hausficken Pickel
 beseitigt schnell und sicher die echte Wirtel-Tormentill-Schle.
 Nur zu haben im
Wörishöfener Kräutlerhaus
 Bochum, Viktoriastr. 3, Elcker, Herzogstr. 4.

Klavierstimmer
Kuenemann (Fachmann)
 Bochum, Alleestr. 55.

Betten
 in nur erstklassigen Qualitäten.

Bettstellen in Holz und Metall
Bettfedern
Matratzen
Patentrahmen
Reformunterbetten
Steppdecken mit Woll- und Dauneneinfüllung
Inletts
Bettwäsche

Lindaus Betten-Spezialhaus
2 Humboldtstraße 2
 gegenüber Möbelhaus Schniewind

Sprachinstitut Helmich
 Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch etc.
 Einzelunterricht, Tages- und Abendkurse.
 Einjähr.-Abit.-Vorbereitung, Nachhilfe Handelskorrespondenz, Auswanderer
B. Helmich, Philologe, Wanne, Burgstraße 11, I.

Privat-Unterricht
 1. morgens und nachmittags
 Schülern und Schülerinnen (besonders angehenden Sextanern) die
Privatlehrerin
Frau Schmidt,
 Irüner Leiterin der Vorschule.
 Anmeldungen: Buddenbergstraße 10 I, von 1-11 Uhr.

WER
 Anzug- u. Paletotstoff hat,
 der bringe denselben zu mir zur Ausarbeitung nach Maß. Beste Stoffe, modernste Sagerstoffe zu billigen Preisen. Reparaturen und Ausbügeln in eigener Werkstatt.
Hermann Jfel, Bochum, Dorfenerstraße 11

Suche
Einfamilienhaus
 in guter Lage Bochums (Stadtparkviertel) gegen Barzahlung
zu kaufen.
 Eine neuere novierte
Schulzimmerwohnung
 steht im Tauschwege zur Verfügung. Angebote sind zu richten unter R. Z. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



UNION-PALAST
 Bochum, Rottestraße
Täglich 8 Uhr

Die Csardasfürstin

Operette in 3 Akten
 Musik v. Emmerich Kalman.

In den Hauptrollen:
Charlotte Wegmüller,
 Düsseldorf als Gast.
Erl Ewart,
Ch. H. Reno, Arthur
Montzler, Arthur Feldern

Vorverkauf ab 4 Uhr
 Ermäßigungskarten
 Abschnitt 3 und 4
 Gültigkeit



Erstklassige Marken-Fahrräder
 Spezial v. 90 M. an
 Anker-Maschinen in jed. Ausführung.
 Langj. Garantie! Groß-mechanische Reparatur-Werkstatt.
H. Scherzke
 Kronenstr. 1, Tel. 2713

Stahlbleche

und sämtliche
Korb-Reparaturen
 werden sauber und preiswert ausgeführt bei
H. Möllmann,
 Mühlentrasse 6.
 Abholung und Zustellung reell.

Spezial-Möbel- und Polier-Werkstatt.
 Bringt meine Werkstatt meine verehrten Kundschaft in empfehlende Erinnerung. Ausarbeiten aller Möbel und Instrumente. Übernehmen ganzer Neubauten.
Gustav Reinke
 Ischliermärker
 Bochum, Marktstr. 23
 Telefon 1813.

Staubsaugen
Pfandbriefe
 in hohen Preisen
 verkauft. Angebote unter F. D. Nr. 400 an die Exped. d. Bl.

Welt-Lichtspiele
 am Hauptbahnhof

Ab Freitag, den 27. Februar 1925
 der neue Prachtspielplan mit der Devise:

„Das hat die Welt noch nicht geseh'n!“

Pola Negri

die entzückende, temperamentvolle und rassige Darstellerin mondainer Frauengestalten fesselt den Besucher in dem exotischen Schauspiel:

Die Betrügerin.

Dieser im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten mit unbegrenzten Mitteln hergestellte Riesenspektakel führt den Liebessroman der südamerikanischen Millionen-erbin, Carmelita de Cordoba, welcher seiner Zeit die Spalten aller amerikanischen Sensationszeitungen füllte.

— 8 Akte —



Baby Peggy

das herlige Wunderkind, spielt sich wiederum einmal so recht in die Herzen der Zuschauer in dem eigens für die Kleinen geschriebenen Schauspiel

Mein kleiner Kapitän.

Ein Erlebnis auf hoher See in 6 Akten.
 Alle Kinobesucher hatten des öfteren Gelegenheit, die kleine Peggy als Darstellerin zu bewundern, aber mit ihrem diesmaligen Spiel hat die Kleine sich selbst übertroffen.

Sie kennen ihn alle! — Sie möchten laufen geh'n, wenn Sie ihn seh'n! Aber diesmal lachen Sie ihn aus!

Den Karl vom Steueramt!

2 Akte Fox-Humor 2 Akte.

Essener
 Wilhelmstr.

Amtliche

Für druck-
 Ausz.
 Holl.- (Geld Frank)
 Belgier (Frank Kron.)
 Norwegen (Kron.)
 Dänemark (Kron.)
 Schweden (Kron.)
 Italien (Lira)
 England (Pfund)
 Amerika (Doll. Frank)
 Frankreich (Frank)
 Schweiz (Pse.)
 Spanien (Pse.)
 Russ.-Ost (Kron.)
 Tschech.-Slow (Kron.)
 Ungarn (Kron.)

Bei den Devisen
 und London eine L.
 Kopenhagen, Stock-
 Prag in Einheiten.

Deutsche

Vom Reichs-
 schatz, dem Reichs-
 schatzkammerpräsidenten
 und eines Reichs-
 schatzkammerpräsidenten
 bestimmt in seinen
 räum von Reichs-
 schatz wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-
 schaft wird unter
 bank- und Kredit-
 in Berlin errichtet
 stützt folgendermaßen
 bank-Kreditanstalt
 von Reichs-
 in allen ihren An-
 der Bodenkultur u.
 Kreditgewährung
 gezeichneten Kredit-

